

LEISES FEST FÜR ALLE SINNE Größtes Denkmalfest Deutschlands in Erfurt

Wie riecht ein Kellergewölbe, welches seit Jahrzehnten nicht mehr betreten wurde? Schauen aus luftiger Höhe von den ungezählten Türmen der Stadt, die man normalerweise nicht erklimmen darf. Hören ungewohnter Klänge in Mauern, von denen noch nie Musik widerhallte. Schmecken von Brot, frisch gebacken in der historischen Festsungsbäckerei auf dem Petersberg.

Alle Sinne anzusprechen ist Konzept, wenn Erfurt jedes Jahr über eine ganze Woche seinen größten Schatz – die Denkmale – öffnet. Und dass die Landeshauptstadt Thüringens aus seiner großen und wechselvollen Geschichte Sehens- und Wissenswertes bewahrt hat, beweisen weitgereiste Stimmen, die sagen: Erfurt gehört zu den schönsten Städten Deutschlands. Mit diesem Pfund wuchert die Stadt auch in diesem Jahr wieder zur Denkmalwoche ab 4. September, die dann in ihren Höhepunkt zum Europäischen Tag des offenen Denkmals am 12. September mit einem weitgefächerten und großen Programm mündet. Inhaltlicher Mittelpunkt sind – angelehnt an das Thema des Freistaates zum Denkmaltag – die **Klöster** in der Geschichte und Gegenwart der Stadt. Damit ist zu den Denkmaltagen beabsichtigt, ein möglichst vielfältiges Bild der Erfurter Klöster und Stifte in ihrer Geschichte zu entwerfen und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Dass dies ein für Erfurt sehr zutreffendes und wiederum spannendes Thema sein wird, lässt nicht allein die Zahl der in Erfurt nachweisbaren mehr als 20 Klöster erwarten. Mit einer Vielzahl ganz unterschiedlicher Veranstaltungen besteht in der Denkmalwoche die Möglichkeit, die baulichen Entwicklungen von Klosteranlagen in Erfurt zu erkunden. Darüber hinaus wird das Programm einiges über das klösterliche Leben berichten, übten doch die klösterlichen Gemeinschaften seit dem frühen Mittelalter einen nachhaltigen und vielfältigen Einfluss auf Kirche, Staat und Gesellschaft aus, der heute weithin unbeachtet und in vielem unbekannt ist.

Nicht untergeordnet finden sich auch die Themen der vergangenen Jahre wieder. Sie führen die Besucher mit *erfordia turrata* auf Türme, in Keller, zu historischen Funktionsgebäuden, in die Glockentürme der Kirchen, über Wege und Brücken zu Wasserläufen, denkmalgeschützten Parkanlagen und in denkmalgeschützte öffentliche Bauten.

Was an umfangreichem Programm während der Denkmaltagen geboten wird, lässt sich an dieser Stelle auch in Zahlen fassen: mehr als 100 geöffnete Baudenkmale, 139 öffentliche Führungen mit Prominenten oder Fachleuten, 11 Vorträge und Diskussionsrunden, mehr als 40 Konzerte und Veranstaltungen im Denkmal, geöffnete Werkstätten, archäologische Grabungen und vieles andere mehr. Jeder dieser vielen Programmpunkte kann zu einem Highlight avancieren, handelt es sich doch meist um eine Novität, die zu „normalen“ Zeiten so nicht erlebbar ist.

Höhepunkte sind schon zur Eröffnung der Denkmalwoche am 4. September das Eröffnungsprojekt der LAG Puppenspiel „Spurensuche – Bonifatius ist in der Stadt: Predigerkirche und Ursulinenkloster“ sowie die offizielle Eröffnung um 18:00 Uhr auf dem Petersberg. Einen Überblick über das gesamte Thema der Woche bietet danach um 19:30 Uhr ein Kolloquium zu Klosteranlagen in Erfurt in der ehemaligen Peterskirche. Eine zweigeteilte Führung am 7. und 9. September beinhaltet einen informativen Rundgang zu fast allen bestehenden und verschwundenen Klöstern. Ein besonderer Höhepunkt in der Denkmalwoche wird sicherlich die feierliche Einbringung der Gloriosa nach ihrer Reparatur in den Glockenturm des Domes. Besondere und umfangreiche Programme können zum Beispiel im Ursulinenkloster, im Augustinerkloster oder auch in der Kaufmannskirche besucht werden.

Nicht verpassen sollte man auch den Besuch des Petersbergfestes. Über der Stadt auf dem Petersberg findet sich hier die größte erhaltene barocke Stadtfestung Deutschlands. Neben Führungen in die fast 7 Kilometer langen Horchgänge und in die verschiedensten Festungsanlagen und Gebäude erlebt man hier z. B. Geschichte zum Anfassen mit den unterschiedlichsten Regimenten, die die ehemals preußische Festung erobern wollten. Zum Petersbergfest gehört darüber hinaus eine Thüringer Kirmes. Das auf dem Petersberg ansässige Thüringer Folkloreensemble, welches sich auch dieses Jahr wieder Gäste eingeladen hat, bietet am Tag des offenen Denkmals zur Petersbergkirmes Musik, Tanz und Kulinarisches.

Der Tag des offenen Denkmals erfährt am 12. September seine Eröffnung durch den Oberbürgermeister der Stadt Erfurt und ein unterhaltsames und informatives Programm auf dem Vorplatz des Wigbertklosters. Und dann sollte man natürlich genügend Kondition aufbringen, um durch Zeiten und Räume zu wandern, auf Türme und in Keller zu steigen, die entlegensten Winkel in Denkmalen zu ergründen, Konzerte und Veranstaltungen oder Denkmalführungen durch ganz Erfurt zu besuchen, um die Geschichte dieser Stadt mit allen Sinnen aufzusaugen.

Hubertus Röder

Gesamtprogramm unter www.erfurt.de

Bestehende und ehemalige Klöster/Stifte in Erfurt:
Augustinerkloster, Augustiner-Eremiten
Brunnenstift, Kanoniker
Deutschordenshaus, Deutscher Orden
Predigerkloster, Dominikaner
Barfüßerkloster, Franziskaner
Heiliggeistkloster/Neuwerkloster, Augustiner-Chorfrauen
Hochkloster/Cyriakuskloster, Benediktinerinnen
Jesuitenkolleg, Jesuiten
Kartäuserkloster, Kartäuser
Magdalenerinnenkloster, Magdalenerinnen
Ursulinenkloster, Ursulinen
Mariengarten/St. Martini extra muros, Zisterzienserinnen
Marienstift, Kanoniker
Petersstift, Kanoniker
Peterskloster, Benediktiner
Reglerkloster, Augustiner-Chorherren
Schottenkloster, Benediktiner
Servitenkloster, Serviten
Severistift, Kanoniker
Johanniterkommende, Johanniter